

Kurt Bader, Klaus Weber (Hg.)

# Alltägliche Lebensführung

texte kritische psychologie 6  
Argument Verlag

texte kritische psychologie im Argument Verlag

Bisher erschienen:

Kinder (texte kritische psychologie 1)

Sucht (texte kritische psychologie 2)

Soziale Arbeit (texte kritische psychologie 3)

Störungen (texte kritische psychologie 4)

Adolf Hitler nach-gedacht (texte kritische psychologie 5)

Alltägliche Lebensführung (texte kritische psychologie 6)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Argument Verlag 2016

Glashüttenstraße 28, 20357 Hamburg

Telefon 040/4018000 – Fax 040/40180020

[www.argument.de](http://www.argument.de)

Umschlaggestaltung: Martin Grundmann, unter Verwendung  
eines Motivs von © fotomek – Fotolia.com

Druck: docupoint magdeburg

Gedruckt auf säure- und chlorfreiem Papier

ISBN 978-3-86754-812-0

Erste Auflage 2016

## **Inhalt**

Kurt Bader Vorwort .....	7
Kurt Bader Alltag und Lebens-Sinn .....	9
Ute Osterkamp Als Einleitung .....	11
Klaus Holzkamp Alltägliche Lebensführung als subjektwissenschaftliches Grundkonzept. ....	16
Klaus Holzkamp Überlegungen zur Methodik. ....	25
Ole Dreier Alltägliche Lebensführung und die Entwicklung Kritischer Psychologie .....	33
Kurt Bader Alltägliche Lebensführung und Handlungsfähigkeit Ein Beitrag zur Weiterentwicklung gemeinwesen- orientierten Handelns .....	74
Frigga Haug Man kann sein Leben nicht selber führen – man kann sein Leben nur selber führen. Anmerkungen zur Lebens- führung im Zeichen der Vier-in-einem-Perspektive. ....	117

Heinz Mölders	
Verordnete Sprachlosigkeit. Multiloog über das Alltagsleben und die Psychiatrie mit Betroffenen, Angehörigen, Professionellen und anderen .....	133
Michi Almer	
Gesellschaftlicher Wahnsinn: Du sollst partizipieren Reintegrationspolitik als Gefährdung psychischer Gesundheit .....	168
Athanasios Marvakis & Ernst Schraube	
Lebensführung statt Lebensvollzug Technik und die Fluidität von Lernen und Lehren .....	194
Autor_innen und Herausgeber .....	234

## *Vorwort*

**Kurt Bader**

Alltägliche Lebensführung – Jahrzehnte von den Sozialwissenschaften ignoriert – wird in neoliberalen Zeiten immer mehr thematisiert. So beschäftigen sich beispielsweise wissenschaftliche Konferenzen mit der Frage von Lebensführung. Auffällig dabei ist, dass sich die damit befassten Ansätze teilweise erheblich unterscheiden – subjektwissenschaftlich begründete oder gefärbte stehen Untersuchungen gegenüber, die oft quantitativ orientiert oder verhaltenstheoretisch etc. angelegt sind. Auf Seiten der Kritischen Psychologie gibt es, seit Klaus Holzkamp in seinen letzten Lebensjahren das Konzept »alltägliche Lebensführung« entwickelte, neben der kategorialen Weiterführung seiner Gedanken besonders durch Ute Osterkamp verschiedene Gruppen und Einzelpersonen, die mit diesem Ansatz in ihren Praxen arbeiten und sie damit auch weiterentwickeln.

Um zumindest einen kleinen Teil dieser Beiträge zusammenhängend zu präsentieren, bieten sich die sympathischen, handlich-kleinen Bücher der Reihe »texte kritische psychologie« in hervorragender Weise an.

Ausgehend von grundlegenden Texten von Klaus Holzkamp und Ute Osterkamp, die bereits in anderen Veröffentlichungen präsentiert wurden, haben wir sowohl neue Beiträge als auch einige überarbeitete Artikel aufgenommen, die schon anderswo veröffentlicht wurden. Wir denken, dass es vor dem Hintergrund unserer »raschen« Zeit

nützlich sein kann, sie in einem Buch kompakt vor sich liegen zu haben.

Ute Osterkamps Darstellung der Entstehung des Konzeptes »alltägliche Lebensführung« dient als Einleitung für die nachfolgenden Ausführungen von Klaus Holzkamp zum Grundkonzept von Lebensführung und Hinweisen zur Methodik. Ole Dreier zeichnet in seinem Beitrag das Verhältnis des Konzeptes zur Entwicklung der Kritischen Psychologie und die damit verbundenen Veränderungen auch für das kategoriale System nach. Daran schließt der Artikel von Bader an, der anhand einer kompakten Darstellung alltäglicher Lebensführung Möglichkeiten für gemeinwesenorientiertes Handeln skizziert. Frigga Haug setzt diese Linie mit der Beschreibung der Vier-in-einem-Perspektive als eine Möglichkeit der Strukturierung des Lebens fort. Der Beitrag von Heinz Mölders analysiert den »Multiloog« als ein Gesprächskonzept, über das Alltagsleben zu sprechen. Michi Almer führt anhand von ausgewerteten Interviews den Nachweis, welche desaströsen Auswirkungen auf das Leben staatlich verordnete Reintegrationspolitik (nicht nur) in den Niederlanden hat. Schließlich wenden sich Athanasios Marvakis und Ernst Schraube der »Fluidität« von Lernen und Lehren im Lebensvollzug zu.

Die in die Texte »eingestreuten« Bilder stammen aus der Feder bzw. dem Pinsel von Heinz Mölders und Kurt Bader. Sie sollen die schriftlichen Beiträge bildlich ergänzen. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregungsreiche Lektüre, die zu einer dringend notwendigen Verbesserung gesellschaftlicher Praxen beitragen soll.